Newsletter

des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

universität wien

13. Jänner 2012

Personalia

- Frau **Aleksandra Zivkovic** hat mit 9. Jänner 2012 die Karenzvertretung von Sonja Weisz übernommen und unterstützt das Team der Studienprogrammleitung. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Neue Publikationen

- **Gruber, O.** (2011): Zwischen Ideologie und Strategie. Migration und Integration im Wandel elektoraler Politisierung. In J. Dahlvik, H. Fassmann & W. Sievers (Hrsg.), *Migration und Integration - wissenschaftliche Perspektiven aus Österreich. Jahrbuch 1/2011* (S. 127 – 142). Wien: V&R unipress.

Tagungen und Vorträge

- Am 1. Dezember 2011 fand in Wien im Rahmen der „Wiener Akademie des Exils", die von der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (ÖGE) seit 2004 veranstaltet wird, der Beginn einer neuen Reihe zum Thema „Politische Parteien und das Exil" statt. Dabei referierte Freda Meissner-Blau autobiographisch über ihre Bezüge zum Thema Exil, Mag. Günther Ganhör beschäftigt sich mit dem Journalisten, Friedensaktivisten und Bundespräsidentschaftskandidaten der Grünen Robert Jungk (1913-1994) moderierte die Vorträge und das anschließende Podiumsgespräch, in dem neben Freda Meissner-Blau und Günther Ganhör auch Dr. Eva Glawischnig-Piesczek, die Klubobfrau der Grünen, und Ao.Univ.Prof. Andreas Novy, der Obmann der Grünen Bildungswerkstatt, die Bedeutung des Themas Exil für die Identität und Politik der Grünen diskutierten.
- „Neue Spielräume – Zukunftsradar", die vierteilige Vortrags- und Diskussionsreihe am Spielboden Dornbirn, organisiert von August Gächter, schloß am 13. Dezember 2011 mit einem Vortrag von Fritz Hausjell zum Thema „Medienkonzentration und die Zukunft der Medienfreiheit", wobei **Hausjell** sich auf die spezifische Situation Vorarlbergs konzentrierte. Einen Bericht dazu finden Sie hier: http://kulturzeitschrift.at/kritiken/medien/die-unmoeglichkeit-der-grubenhunde-in-201eruss-land201c-2013-professor-fritz-hausjell-war-zu-gast-am-spielboden

Unser Institut in den Medien

- Erratum: Jürgen Grimm hat das 1. Sozialwissenschaftliche Forum Wien am 1. Und 2. Dezember 2011 nicht geleitet, sondern es als Leiter des Methodenforums gemeinsam mit der ÖAW und der ÖGK organisiert. Wir bitten um Entschuldigung.
- **Gerit Götzenbrucker** gab der Kleinen Zeitung vom 17.12.2011 ein Interview zum Thema: „150 Jahre und kein bisschen leise. Das Telefon feiert den 150. Geburtstag." http://www.kleinezeitung.at/allgemein/multimedia/2902160/150-jahre-bisschen-leise.story
- In einem Interview mit der APA bewertete **Fritz Hausjell** am 12. Dezember 2011 die ORF-Gebührenanpassung als gerechtfertigt und kritisierte die Eigeninteressen der Medienberichterstattung darüber. Die Aussagen wurde u.a. vom „MedienManager" (12.12.2011) und von der „Wiener Zeitung" (13.12.2011) aufgegriffen.
- In der „Wiener Zeitung" veröffentlichte **Fritz Hausjell** (am 15.12.2011, S.2) den Gastkommentar „Unfaire Berichterstattung", der sich ebenfalls mit der medialen Kritik an der Anpassung der ORF-Gebühren beschäftigt.
- Als Reaktion führte Peter Grubmüller von den „OÖ. Nachrichten" mit **Fritz Hausjell** ein Interview, das am 16.12.2011 unter dem Titel „ORF-Finanzierung muss in Verfassung" erschien.
- Elisabeth Horvath beschäftigte sich mit den „Problemen, deren Lösungen von Kathrin Zechner, ORF-Direktorin für Information und Programm, erwartet werden" und befragte dazu u.a. ausführlich **Fritz Hausjell**; nachlesbar unter „Unterhaltung mit Haltung" in der aktuellen Ausgabe von „Der österreichische Journalist" (Heft 12-2011+1-2012, S.62f.).
- Der „Kurier" veröffentlichte einen Gastkommentar des Globalisierungskritik-Kritikers Michael Hörl, der darin Österreichs Medien einer Radikal-Kritik unterzog. Die Redaktion lud **Fritz Hausjell** zu einem Gegenkommentar ein. Beide Kommentare erschienen am 2. Jänner 2012.
- Winfried Schneider gestaltete ein vierteiliges „Radiokolleg" zum „Lehrerbild im Wandel", das vom 2.- 5. Jänner 2012 im ORF-Hörfunkprogramm Ö1 gesendet wurde. Zum medial vermittelten LehrerInnenbild wurden vor allem Sophie Karmasin (Gallup) und **Fritz Hausjell** von unserem Institut interviewt.
- Zur noch anhaltenden heftigen Debatte um Personalbestellungen im öffentlich-rechtlichen ORF lud das Magazin „News" **Fritz Hausjell** zu einem Gastkommentar ein. Der am 5. Jänner 2012 unter dem Titel „Der ORF und seine Feindbildner" publizierte Text löste zahlreiche Reaktionen aus. Die APA schrieb dazu z.B.: „Zum Gegenschlag holt indes der Kommunikationswissenschafter Fritz Hausjell aus, der in einem Gastkommentar die seines Erachtens unfaire und interessengetriebene

Berichterstattung über den Fall kritisiert.“ Sehr viele Reaktionen gab es in Print- und Onlinemedien, ebenso eine breite Debatte auf Twitter. Aufgegriffen wurde die Kritik auch von Günter Traxler in seinem „Blattsalat“ im „Standard“ (7.1.2012) unter dem Titel „Phänotyp der Stunde - Causa Pelinka: Es ist eine seltsame Mischung aus Verniedlichung und Dämonisierung“. Auch Armin Wolf kritisierte in einem Interview mit „Profil“ (9.1.2012) Hausjells Aussagen.

- **Fritz Hausjell** veröffentlichte zudem einen Gastkommentar in der „Wiener Zeitung“ (5.1.2012, S.2): „Maßlos und gefährlich. Der ORF ist heute freier denn je – ungeachtet der neuen Debatte um Personalbestellungen. Man darf nicht Zustand und Image gleichsetzen.“ Auf diesen Kommentar reagierte Engelbert Washietl direkt in seiner Kolumne „Rückantwort“ im gleichen Blatt: „Sind ORF-Redakteure verkappte Privatsöldner?“ (12.1.2012).
- Das Puls4-Talk-Format „Pro und Contra“ lud am 8. Jänner 2012 zum Thema „ORF-Skandal um SPÖ-Shootingstar Niko Pelinka - Ist politische Einflussnahme im Gebührenfernsehen gang und gäbe?“. Unter der Moderation von Manuela Raidl diskutierten der ehemalige ZiB-Moderator und Medienberater Gerald Groß, der Vorsitzende der Sozialistischen Jugend Wolfgang Moitzi, Publizist und Historiker Peter Huemer, ORF-Stiftungsrätin Andrea Schellner, „Profil“-Innenpolitik-Redakteur Gernot Bauer und **Fritz Hausjell** vom Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien.
- Der Standard vom 18.11.2011 (S.2) berichtet unter dem Titel "Solange es Faymann gibt, wird es auch Failmann geben" unter anderem zu ersten Ergebnissen aus einem Forschungsprojekt zur österreichischen politischen Twittersphere von **Axel Maireder**, Julian Ausserhofer und Axel Kittenberger. Im Netz: http://derstandard.at/1319183212494/Innenpolitik-im-Netz-Solange-es-Faymann-gibt-wird-es-auch-Failmann-geben
- Die Kurier Futurezone brachte am 6.12.2011 unter dem Titel "Social Sharing: "Jeder will Aufmerksamkeit"" einen Bericht zur Präsentaton der Studie "Sharing in sozialen Medien" von **Axel Maireder** und Julian Ausserhofer. http://futurezone.at/digitallife/6241-social-sharing-jeder-will-aufmerksamkeit.php
- Für den Artikel "Wettlauf um Wähler im Web" im Format 49/11 (S. 26/27) wurde **Axel Maireder** zu Social Media Strategie österreichischer Politiker befragt.

Newsletter
des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

universität wien

Gäste am Institut

Professor Stephan Russ-Mohl, Universität Lugano, war am 11. Jänner zu Besuch an unserem Institut. Er sprach mit Cornelia Brantner, Brigitte Huber, Axel Maireder, Peter Maurer und Klaus Schönbach über mögliche Kooperationen mit dem von ihm geleiteten „European Journalism Observatory“.

Neues aus der Fachbibliothek

Ab sofort läuft das Datenbankservice der Universitätsbibliothek unter einer neuen Oberfläche: Alle Datenbanken der Universitätsbibliothek wurden in MetaLib eingespielt und sind nun im Recherche-Bereich der Universitätsbibliothekswebsite (http://bibliothek.univie.ac.at/recherche.html) unter dem Link Datenbankservice/MetaLib verfügbar. Dort können unter dem Menüpunkt "Datenbanken" mehr als 1.100 lizenzierte sowie weitere ausgewählte frei zugängliche Datenbanken nach Stichwörtern oder nach einem bestimmten Fachgebiet (wie z.B. Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften) gesucht werden.

Veranstaltungen und Ausschreibungen

- Gergely Teglasy, langjähriger Lehrbeauftragter des Instituts, hält im März 2012 im WIFI einen Workshop ab: „Spielend Lernen - 10 Methoden und die Welt der Kommunikation in 100 Minuten“ http://www.wifiwien.at/Default.aspx/Kurse/@/menuid/1895/
- Zum Abschluss des Seminars "Ethik in der öffentlichen Kommunikation: Journalismus, Public Relations, Werbung", das **Roland Burkart** und **Walter Hömberg** in diesem Semester geleitet haben, diskutieren der Senatssprecher des Österreichischen Presserates und Standard-Wirtschaftsredakteur Helmut Spudich, der "Elder Statesman" der Österreichischen PR-Szene Prof. Franz Bogner und die Sprecherin des Österreichischen Werberates und wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Institut Dr. Kati Förster. Thema: "Journalismus, Public Relations und Werbung: Grenzverletzungen, Gefährdungen und Grauzonen." Auch interessierte Nicht-Mitglieder unseres Seminars sind herzlich eingeladen. Termin: Freitag, 20. Jänner, Ort: Schopenhauerstraße 32, Hs.2, 2. Stock, Beginn 18.00 Uhr.
- 12. EMMA -JournalistInnen -Preis ausgeschrieben. http://www.emma.de/ressorts/artikel/medien/journalistinnenpreis-2012/

- Die Forschungsplattform "Religion and Transformation in Contemporary European Society" (RaT) der Universität Wien lädt am Dienstag, 24. Jänner 2012, 18.30 Uhr, zu einer Podiumsdiskussion zur Zukunft der Religionen in Europa ein. Ort: Alte Kapelle, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien, Hof 2.8 http://www.religionandtransformation.at/

Termine des Instituts

Jänner 2012

20.	Diskussion "Journalismus, Public Relations und Werbung: Grenzverletzungen, Gefährdungen und Grauzonen." Institut Schopenhauerstraße, Hs 2.

Bitte Meldungen für unseren nächsten Newsletter (Redaktionsschluss: 26. Jänner 2012, 13:00 Uhr) an martina.winkler@univie.ac.at schicken und sie kontaktieren, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen.

Impressum:
Herausgeber: Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien
1180 Wien, Schopenhauerstraße 32
Redaktion: Prof. Dr. Klaus Schönbach, Institutsvorstand
Koordination: Martina Winkler